Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: - (1944)

Heft: 4

Artikel: Chronik für den Monat Februar [Schluss]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-397229

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

eines Prozesses, daß jeder Guschner die Rechte eines Stadtbürgers zu genießen habe und umgekehrt, wenn ein Maienfelder auf der Guscha wohnen wolle. Dieser Entscheid wurde von den Guschnern wie von den Maienfeldern mit gemischten Gefühlen aufgenommen.

Walser setzten sich zu St. Martin im Calfreisental, zu Vätis, Valens und Vasön, am Flumserberg, im Weißtannental, sonnenhalb am Ringgenberg. Nach authentischen Nachrichten waren Albrecht, Küng, Mooser und Pfiffner die ersten deutschredenden Ansiedler in Weißtannen. In der Grafschaft Sargans, vornehmlich am Gonzen, auf Balfries und auf dem nach ihnen genannten Walserberg siedelten Walser an. Ob Sevelen zu St. Ulrich. Aus dem Vorarlberg zogen Walser, wo man sie richtig Walliser nannte, über den Rhein ins Appenzellerland, wo der Familienname Walser stark vertreten ist. Im Toggenburg ist dieser Geschlechtsname auch eingebürgert, aber auch in Bünden, so z. B. im Prätigau, Chur und Haldenstein.

Chronik für den Monat Februar

(Schluß)

26. In der Kunsthalle Bern fand die Eröffnung einer Ausstellung der Künstler Italienisch-Bündens statt, die bis zum 26. März dauert und unter dem Patronat von Bundesrat Celio steht. Sie wurde von der Vereinigung der Italienischbündner in Verbindung mit der Pro Grigioni Italiano organisiert. Dr. Huggler begrüßte im Namen des Berner Kunstvereins die Versammelten, worauf er das Schaffen der ausstellenden Künstler würdigte, der Künstler Aug. Giacometti, Giov. Giacometti †, Giuseppe Bonalini †, Gustavo Meng, Oscar Nussio, Rodolfo Olgiati †, Carl von Salis †, Giuseppe Scartazzini, Gottardo Segantini, Ponziano Togni und Giacomo Zanolari.

27. In Zürich starb im Alter von 57 Jahren Hans Bruppacher-Bodmer, ein anhänglicher Freund Graubündens, der sich auch mit dessen Geschichte intensiv beschäftigte. In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft hielt er eine Reihe von Vorträgen, die jeweilen von ausgezeichneten Lichtbildern begleitet waren. („Rätier" Nr. 52.)

28. In Lausanne starb im 73. Lebensjahr Zacharias Sprecher von Calfreisen. Er besuchte 1884—87 die Kantonsschule, war dann viele Jahre in Genua und zuletzt in Mailand mit großem Erfolg im Getreidehandel tätig. Als der italienische Staat den Getreidehandel monopolisierte, kehrte Sprecher in die Schweiz zurück und gründete in Morges mit einem Verwandten eine Ölfabrik, die sich sehr bald eines guten Rufes erfreute. („Rätier" Nr. 51.)

29. In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft referierte Prof. Dr. P. Liver über deutsches und römisch-italienisches Recht in den bündnerischen Erblehensverträgen des 13. und 14. Jahrhunderts.

Chronik für den Monat März

2. In der Freisinnigdemokratischen Partei in Chur sprach Prof. Frauchiger aus Zürich über die politischen Parteien in der Schweiz.

5. In der kantonalen Abstimmung wurden die Ständeräte Dr. Alb. Lardelli und Dr. J. Vieli wieder gewählt und das Einführungsgesetz zum Zivilgesetzbuch, das revidierte Fischereigesetz und die Erweiterung der Erziehungskommission gutgeheißen.

In Bergün fand ein dreitägiger Theaterkurs für Laienspieler unter Leitung von Dr. Oskar Eberle, Sekretär der Gesellschaft für schweizerische Theaterkultur, statt.

7. In Chur verschied im Alter von 82 Jahren Kaufmann Lorenz Hunger-Lietha. Der Verstorbene war ursprünglich Lehrer und Zeit seines Lebens ein begeisterter Sänger. Während mehrerer Amtsperioden vertrat er die Stadt im Großen Rat und war jahrelang auch Mitglied des Bankrates der Kantonalbank.

8. In der Vereinigung ehemaliger Kantonsschüler referierte Prof. Dr. Tschupp, Vorsteher der Handelsabteilung, über die Frage der Einführung der Handelsmaturität an der Bündner Kantonsschule.

9. Unter dem Vorsitz von Regierungsrat Dr. J. Regi fand am 8. und 9. März in Chur eine Tagung der Landwirtschaftsdirektoren der Gebirgskantone statt. Auf Grund eines Referates von Prof. Dr. Flückiger, Direktor des Eidg. Veterinäramtes, befaßte sich die Konferenz in erster Linie mit Fragen über die Bekämpfung der Rindertuberkulose.